



Praxisbeispiel Standards für die Beteiligung mitgestalten



Standards für die Beteiligung mitgestalten

Was ist Ihr Beispiel für gelungene Partizipation in Ihrer Organisation?

Die Klient*innenräte arbeiten mit an der Entwicklung von Standards für die Beteiligung.

Wie kam es zu der Beteiligung der Klient*innenräte an der Entwicklung der Standards?

Es gab den Wunsch des Leitungsgremiums, die Klient*innen bei der Entwicklung von Standards der Beteiligung von Anfang an zu beteiligen.

Wie sind Menschen mit Behinderung daran beteiligt?

Die Standards wurden zusammen mit den Klient*innen entwickelt und regelmäßig in Form von Workshops überarbeitet und mit Hilfe von Befragungen ausgewertet.

Welche Ressourcen wurden eingesetzt?

- Personalressourcen: 1 Personal- und Qualitätsentwickler*in, 1 Regionalleitung
- Ressourcen der Klient*innenräte: Zeitlich sehr aufwändig und bzgl. der Konzentration und Fähigkeit zur Abstraktion und Priorisierung herausfordernd

Was hat (am Anfang) vielleicht nicht so gut geklappt?

Die Teilnahme der Klient*innenräte war je nach Belastung nicht kontinuierlich möglich. Dadurch verlängerte sich der Prozess.

Wie konnten die Schwierigkeiten überwunden werden?

Folgende Punkte waren wichtig:

- Gute gemeinsame Vorbereitung
- einfache Sprache
- Ermunterung der Klient*innenräte zu fragen, wenn etwas unverständlich ist.
- Viel Zeit, Engagement und Geduld

Was hat sich durch das Beispiel verändert?

Die Beteiligung ist selbstverständlich geworden. Die Klient*innenräte sind selbstbewusster geworden und äußern deutlich ihre Forderungen.

Was bedeutet es für die Mitglieder des Klient*innenrats?

Es gibt eine hohe Zufriedenheit, aber manchmal auch Anstrengung bei den Klient*innenräten.

Was sagen Mitarbeitende des Rauhen Hauses dazu?

Die Beteiligung braucht viel Zeit, Engagement und Geduld.

Warum ist dieses Beispiel für Menschen mit Behinderung wichtig?

Die Klient*innenräte konnten ihre Wünsche und Forderungen nach Beteiligung formulieren und sich fortlaufend an der Umsetzung beteiligen.

Wie ist der (gemeinsame) Blick in die Zukunft?

- fortlaufende weitere Überprüfung der Beteiligungsstandards mit allen Beteiligten

Wen können Interessierte kontaktieren, wenn sie mehr erfahren wollen?

Susanne Etspüler
Das Rauhe Haus
Nebendahlstrasse 7
22041 Hamburg
Tel. / Fax: 040 / 642 187 – 0 / -40
E-Mail: setspueler@rauheshaus.de
Internet: www.rauheshaus.de

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Anfragen.

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH Stiftung



 **EB Consult**
Partner der Sozialwirtschaft

 **CURACON**
SICHERHEIT GEBEN. LÖSUNGEN BIETEN.

Herausgeber

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)
Fachverband im Evangelischen Werk für Diakonie und
Entwicklung

Invalidenstr. 29, 10115 Berlin

Tel. / Fax: 030 83 001 270 /-275

E-Mail: info@beb-ev.de

Internet: www.beb-ev.de

© BeB, Berlin, Mai 2021

Autor*in

Susanne Etspüler,
das Rauhe Haus

Redaktion

Jörg Markowski, BeB
Stephanie Czedik,
IMEW